

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 58.

Dienstag, 19. Mai 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Mai. S. K. S. Prinzessin Pauline von Württemberg begibt sich heute Nachm. mit dem Wiener Schnellzug 2 Uhr 1 Min. zu mehrwöchentlichem Kuraufenthalt nach dem Bade Pyftian.

Stuttgart, 16. Mai. Aus 52 Oberamtsstädten und 1650 anderen Gemeinden sind an das Justizministerium Eingaben gelangt, in denen um Erhaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Gemeinden gebeten wird.

Stuttgart, 16. Mai. Die Kammer der Abgeordneten lehnte heute nach dreitägiger Beratung im Gesetz über die Religionsreversalien mit 55 gegen 29 Stimmen die Bestimmung der Regierungsvorlage ab, wonach der Eintritt von evangelischen Geheimräten des Ministers von Amtswegen und der obersten evangelischen Kirchenbehörden im Falle der Thronbesteigung eines katholischen Königs erfolgen soll. Die Demokraten und das Zentrum stimmten geschlossen für die Ablehnung. Hierauf wurde ein Rescript des Königs verlesen, wodurch das Reversaliengesetz zurückgezogen wird.

Cannstatt, 16. Mai. Dieser Tage erhielt ein hiesiger Handwerksmann aus Straßburg in einfachem Briefe die Summe von 30 Mark zugesandt. Das anonyme Begleitschreiben enthielt die Mitteilung, daß der Absender, der früher in dem Geschäft des Adressaten gearbeitet hatte, diesen durch Trägheit und Gleichgültigkeit öfters geschädigt habe und daß sein Gewissen ihn treibe, diesen Schaden wieder zu ersetzen. Ein solcher Grad von Ehrlichkeit gehört jedenfalls zu den großen Seltenheiten.

— Auf Grund der an dem Seminar zu Nagold vorgenommenen Präparandenprüfung ist u. A. nachstehender Bögling in das Staatsseminar aufgenommen worden: Friedrich Wildbrett von Wildbad.

— In Ulm soll am 1. Oktober die elektrische Straßenbahn dem Betrieb übergeben werden.

Rundschau.

Pforzheim, 15. Mai. Gestern nachmittag wurde der Leichnam des Kutschers von Herrn Medizinalrat Dr. Söhler, welcher bei der Altstädter Brücke vor ca. 4 Wochen den in die Enz gefallenen 6-jährigen Knaben der Hebamme Klumpp retten wollte, dabei aber leider selbst das

Unglück hatte, in den Wellen zu verschwinden, von einem Fischer oberhalb Eutingen aufgefunden. Der Unglückliche war zur vollständigen Unkenntlichkeit entstellt. Die Beerdigung fand noch Abends statt.

Karlsruhe, 16. Mai. Am 10. d. M. erhielt ein Mechaniker in der Adlerstraße einen Brief, angeblich von einem Offizier in der Beierrheimer Allee, worin ihn dieser ersucht, ihm auf Nachmittags halb 2 Uhr zwei Fahrräder zur Auswahl zu überbringen, um ein solches seinem Neffen zum Geburtstagsgeschenk machen zu können. Der Adressat ließ die Bestellung pünktlich ausführen. Letzterer erfuhr aber in dem betreffenden Hause, daß der Brief gefälscht war, und als er wieder vom zweiten Stock in den Hof zurückkam, mußte er zu seinem Schrecken die Entdeckung machen, daß eines seiner mitgebrachten Räder im Werte von 480 \mathcal{M} spurlos verschwunden war. Am Tage zuvor war auch schon dieser Versuch bei einem Fahrradhändler in der Ettlingerstraße gemacht, der ebenfalls ein Rad dorthin schickte. Dieser nahm jedoch der Vorrichtung halber die Maschine mit in den zweiten Stock, wohin die Bestellung lautete, woselbst auch er schon erfahren mußte, daß der Bestellbrief gefälscht war.

Regensburg, 16. Mai. Im Pfarrdorf Unterlaichling sind bei dem Brand eines Anwesens der Besitzer desselben und 3 Kinder verbrannt.

Nürnberg, 15. Mai. Bei prachtvollem Frühlingswetter und unter dem Geläute aller Glocken wurde heute Mittag 12 Uhr durch den Prinzregenten die 2. bayerische Landesindustrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung eröffnet. Bei der Ankunft und Rückfahrt wurde der Prinzregent von dem zahlreich versammelten Publikum lebhaft begrüßt.

Würzburg, 16. Mai. Gestern nachmittag gegen drei Uhr brach im linken Flügel des königlichen Residenzschlosses (Geburtschloß des Prinzregenten) Feuer aus, das den Dachstuhl der ganzen Länge nach bis zur Mitte des Hauptgebäudes zerstörte.

— Der Brand ist auf den Dachstuhl des nördlichen Flügels beschränkt geblieben und war um 6 Uhr Abends die Gefahr beseitigt. Die gesamten Kunstschätze und kostbaren Sammlungen des Schlosses sind nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Das Feuer ist entstanden durch Ausbrennen eines russischen Kamins. Die auf dem

Dache befindlichen Kaminseger konnten sich nur mit Mühe retten. Soldaten sind zur Ausräumung des Schlosses hinzugezogen worden.

— Das Urtheil in dem Fahrartenprozeß in Frankfurt a. M. wurde heute Vormittag 8 Uhr verkündet. Dasselbe lautet gegen 2 Schaffner auf je 1 Jahr 2 Monate Gefängniß, gegen einen auf zehn, einen auf 6 Monate und einen auf 2 Monate Gefängniß. Theilweise wurde die erlittene Unterjuchungshaft in Anrechnung gebracht. Die Uebrigen wurden von der erhobenen Anklage der Bestechung und Unterschlagung im Amte freigesprochen. In der Begründung des Urtheils wurde der Gesichtspunkt als maßgebend hervorgehoben, daß die meisten Angeklagten Angestellte der Hessischen Ludwigsbahn und daher nicht als Beamte im Sinne des Gesetzes anzusehen seien.

— Die durch den verstorbenen Direktor des Schwabacher Vorschußvereins, Apotheker Heim unterschlagenen Gelder belaufen sich im Ganzen auf die Summe von 800 000 Mk. Heim hat vorausgeiehen, daß man auch seinem „Aufsichtsrat“ auf den Leib rücken werde und deshalb einen Brief hinterlassen, daß der Aufsichtsrat den besten Willen gehabt, von Buchführung aber zu wenig verstanden habe, so daß es leicht gewesen sei, ihn hinter das Licht zu führen. Die Verwirrung in den Büchern, welche durch falsche Einträge, Vernichtung der Brlege entstanden, ist eine so undurchbringliche, daß man es aufgegeben hat, in irgend einer Weise Klarheit zu erhoffen und der Konkurs angefangen worden ist.

Berlin, 15. Mai. (Reichstag.) Zuckersteuergesetz; 3. Lesung. In der Generaldiskussion führt Beckh (Fr. V. P.) aus, den Vorteil von dem Gesetz habe ein kleiner Kreis von Fabrikanten und das Ausland, den Nachteil die deutschen Konsumenten und die deutsche Landwirtschaft. Schulz-Lupitz (Reichsp.) bittet, das Gesetz im Interesse des Wohles der Gesamtheit anzunehmen. Pichler (Br.) meint, das Gesetz in der gegenwärtigen Form schließe große Gefahren für die Zuckerindustrie in sich, besonders durch die drohende Ueberproduktion. Seine politischen Freunde aus Bayern werden gegen das Gesetz stimmen. Schippel (Soz.) meint, die Gleichstellung unserer Prämien mit denen des Auslands könne bei dem Uebergewicht unserer Produktion niemals zum Ziele führen.

Berlin, 16. Mai. Ein dem Reichstag zugegangener Nachtragsetat fordert 250 000 Mk. für die Repräsentation des

deutschen Reiches bei der Moskauer Krönungsfeierlichkeiten.

— Die neue Militärvorlage war schon seit langer Zeit erwartet und bietet somit keine Ueberraschung. Es handelt sich dabei bekanntlich um eine anderweitige Organisation, um die bisher dem Heere nur lose angegliederten 173 Halbbataillone fester in den Gesamtorganismus des Heeres einzufügen, und die in dem bisherigen Verhältnis zu Tage tretenden Mißstände zu beseitigen. In Zukunft werden aus den bisherigen 173 Halbbataillonen 86 ganze Bataillone, die weiterhin nach den in der deutschen Armee üblichen Formationen zu Regimentern und Brigaden zusammengestellt werden. Die für die Stäbe der neuen Regimenter und Brigaden erforderlichen Mittel, sowie die Aufwendungen für Unterbringung der neuen Truppenteile, wofür bisher nur aus Hilfsweise und ungenügend vorgesorgt war, erheischen einen Mehraufwand, der aber, wie aus den Erläuterungen zur Vorlage zu entnehmen ist, das Budget eigentlich nicht belastet. Immerhin muß die Regierung schon jetzt vom Reichstage die Bewilligung einer Summe von 7 1/2 Millionen verlangen, die sonst auf eine Reihe von Jahren verteilt worden wäre.

Berlin, 15. Mai. Die Gesamtkosten für die Umbildung der vierten Bataillone betreffen Württemberg mit 991 000 Mk., davon im Nachtragsetat gefordert 600 000 Mark. Der Gesamtbetrag berechnet sich wie folgt: Ausbau der Halbbataillonskaserne in Heilbronn 262 000 Mk., Ergänzungsbau in Stuttgart 173 000 Mk., Erweiterung der Barackenkaserne auf dem Festungswerk Wilhelmsburg zu Ulm 229 000 Mark, Ausbau der Kaserne zu Ulm 297 000 Mark, Erweiterung der Kaserne zu Tübingen 30 000 Mark.

— Heute Vorm. begannen die Verhandlungen gegen die Vorsteher, Ordner und Leiter der sozialdemokratischen Parteiorganisation wegen Uebertretung der §§ 8 und 16 des preuß. Versammlungs- und Vereinsrechts vom 11. März 1850. Angeklagt sind 47 Sozialisten, darunter Auer, Bebel, Singer, auch mehrere Frauen. Vorsitzender ist Landgerichtsdirektor v. Köller, Verteidiger sind die Rechtsanwälte Herzfeld, Heine und Justizrat Munkel. Vor Eintritt in die Verhandlung bemerkt Munkel, in dem Anklagebeschluß fehle die Behauptung, daß es eine Verbindung der Vereine untereinander zu gemeinsamen Zwecken gewesen sei. Nur wenn dies der Fall sei, sei nach der Bestimmung des § 8 eine Verbindung der Vereine strafbar. Daher liege kein Vergehen vor. Die Verhandlung sei unstatthaft, und er widerspreche derselben ausdrücklich. Der Gerichtshof beschließt, die Worte „zu gemeinsamen Zwecken“ nachträglich in den Anklagebeschluß einzufügen. Sodann beginnt die Vernehmung Auers.

— In sozialdemokratischen Blättern tauchte kürzlich die Nachricht auf, die Arbeiter in Forst i. L. hätten für die Streikenden in Cottbus 9000 Mk. gesammelt. In Wahrheit haben die Arbeiter nur den geringeren Teil obiger Summe aufgebracht, die meisten Beiträge sind von dortigen Geschäftsleuten gezeichnet worden. Damit ist aber nicht gesagt, daß diese sozialdemokratischen Tendenzen huldigen; im Gegenteil, es sind ganz gute Patrioten, wie

man oft zu beobachten Gelegenheit hat; aber von den Führern der Sozialdemokratie ist ein ungeheurer Terrorismus ausgeübt worden. Sie gingen, wie der „Post“ geschrieben wird, mit Sammellisten von Geschäft zu Geschäft, und zwar meistens am Samstag oder Sonntag, wenn die Arbeiter ihre Einkäufe machten, und zwangen geradezu die Ladeninhaber, Beiträge für die Streiker in Cottbus zu zeichnen. Da nun viele Geschäfte dort ganz und gar von den Arbeitern abhängen, und ein angebotener Boykott höchst verhängnisvoll für sie werden mußte, gaben die in die Enge Getriebenen jene Unterstützungen, die dann großspurig als aufopfernde Spende der Arbeiter hingestellt wurde.

Wien, 16. Mai. Das Militärverordnungsblatt meldet: Der Kaiser ernannte den Herzog Albrecht von Württemberg, bisher Major im 4. Dragonerregiment zum Oberst.

London, 13. Mai. Die „Times“ melden aus Singapur vom 12. d. M.: Der Kapitän und der Schiffsarzt des deutschen Postdampfers „Hohenzollern“ wurden im Hongkong zu drei Monaten Zwangsarbeit verurteilt, weil sie mit photographischen Apparaten die Forts besuchten. Gegen das Urtheil ist Berufung eingelegt. Für die Verurteilten ist Bürgschaft gestellt worden.

Newyork, 16. Mai. In Sherman in Texas zerstörte gestern nachmittag ein Cyclon den westlichen Teil der Stadt. 60 Personen sind tot, viele wurden tödlich verletzt. Häuser und Bäume wurden fortgerissen. Man berichtet, daß die Berichte aus den Landdistrikten die Zahl der Opfer vergrößern. Gleichzeitig wurden durch eine Wasserhose in Howe in Texas 8 Personen getötet, viele wurden verletzt.

— Aus Massana wird u. d. ds. gemeldet: General Baldifferra hat die Ras Mangascha, Sebat und Agostafarie aufgefordert, die gefangenen Italiener in Freiheit zu setzen. Im Falle der Weigerung würden ernste Repressalien angewendet werden. Ras Sebat und Mangascha machten Ausflüchte, Agostafarie lieferte die in der Nähe befindlichen Gefangenen aus mit dem Versprechen, die übrigen morgen zurückzusenden. Die Verhandlungen mit Mangascha und Sebat dauern fort. Inzwischen hat General Baldifferra Befehl gegeben, morgen mit den Repressalien zu beginnen.

Gemeinnütziges.

(Weiße Strohhüte zu waschen.)
Man taucht ein weißes Flanelläppchen in warmes Wasser, reibt damit auf Marschseife hin und her und wäscht die auf einen sauberen Tisch gelegten Hüte

ganz rein, dann spült man sie mit klarem Wasser gut ab und bleicht sie in folgender Weise: man löst 15 Gramm unterschwefelsaures Natron in 10 Liter Wasser auf, legt die Hüte hinein, gießt 15 Gramm Salzsäure dazu und läßt die Hüte liegen bis sie genügend gebleicht sind, dann spült man sie tüchtig, trocknet sie mit einem sauberen Tuche ab und plättet sie noch feucht; hierbei muß aber feines weißes Papier unterlegt werden.

Vermischtes.

— Der Humor verläßt den Berliner auch in kritischen Lagen nicht. Vor einigen Tagen entstand in der Lützowstraße ein Schadenfeuer dadurch, daß einer Frau, die mit dem Kräuseln ihres Haares beschäftigt war, der brennende Spiritusbehälter zu Boden fiel und die Möbel in Brand setzte. Die herbeigerufene Feuerwehr beseitigte die Gefahr und als der hinzukommende Ehegatte die Feuerwehr mit dem Aufräumen in seiner Wohnung beschäftigt fand, meinte er mit einem Blick auf seine halb ohnmächtige Frau: „Na, nun brennen Sie ihr man auch die Haare fertig!“

Lokales.

Wildbad, 18. Mai. Der hiesige Turnverein feierte am gestrigen Sonntag in üblicher Weise das „Anturnen“ auf dem Turnplatz. Mit klingendem Spiel zog der Verein Mittags 1 Uhr von seinem Winterturnlokal zum Turnplatz, wo sich dann über die Mittagsstunden ein echt turnerisches Leben entwickelte. Die zur Ausführung gelangten Stabübungen und Uebungen an den verschiedenen Geräthen zeigten, daß der Verein auch im verschlossenen Winter Fortschritte gemacht hat. Turnspiele, die sowohl den Ausführenden, als auch der großen Zuschauermenge sichtlich hohes Vergnügen bereiteten, bildeten den Schluß der Veranstaltung. Abends fand dann noch ein Kränzchen im Saale des Restaurants Maish statt, das in allen seinen Theilen ebenfalls zur vollen Befriedigung aller Teilnehmenden verlief.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

- 20. Wolkig, normale Temperatur, strichweise Gewitter. Lebh. windig.
- 21. Mai. Wolkig mit Sonnenschein, warm, lebhafter Wind, meist trocken, strichweise Gewitter.
- 22. Schön, warm, lebhafter Wind.
- 23. Heiter, bei Wolkenzug, warm, strichweise Gewitter.

Schöne

Hände

sind eine Zierde des Weibes. Durch die Hausarbeitsarbeiten wird die Haut aber leicht roth, rau, rissig, springt auf und schmerzt dann sehr. In diesen Fällen soll man durchaus nur eine völlig schärfreie unverfälschte reine Seife zur Toilette verwenden, wie es z. B. die treffliche **Doering's Seife mit der Eule** ist. Diese Seife macht mehr wie jede andere die Haut weich, zart und geschmeidig und wirkt durch ihren Fettgehalt schützend auf die oberen Hautlagen, wie dies berühmte Spezialärzte für Hautkrankheiten wiederholt ausgesprochen. Anwendung der **Doering's Seife mit der Eule** ist durchaus nicht kostspielig, weil sie sich nur sehr wenig verwäscht und bis auf den kleinsten Rest aufbrauchen läßt, daher auch jedem sparlichen Haushalte angelegentlichst zu empfehlen ist. Preis 40 Pf. Ueberall zu haben. In Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger, A. Held, Friseur, F. Schmelze.

Hôtel Weil.

Eröffnung: Pfingst-Sonntag, 24. Mai.

Geschäfts-Empfehlung.

Eröffne mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze wieder für die Saison ein feines

Wurst- und Aufschnitt-Geschäft

und empfehle Schinkenwurst, Cervelat, Salami, roh und gekochten westphälischen Schinken, sowie alle sonstigen Wurstwaren und halte mich der geehrten Kundschaft bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

J. Breil,

vorm. Carl Schmelter, Hauptstr. 73.

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf das während der Saison — 1. Mai bis 1. Oktober — erscheinende

Wildbader Badeblatt

mit amtlicher Fremden-Liste

(32. Jahrgang)

erlauben wir uns hiemit, die verehrl. Einwohnerschaft Wildbads und Umgebung, wie auch die tit. Kurgäste höflichst einzuladen.

Der Abonnements-Preis einschliesslich Trägerlohn beträgt

für die ganze Saison Mk. 6. —

„ 1 Monat „ 2. —

Bestellungen auf das Badeblatt wie auch auf das separate Musikprogramm werden täglich in der Expedition, König-Karlstr. 68, und vom Austräger entgegen genommen.

Inserate haben im Bade-Blatt in Folge seiner allgemeinen Verbreitung hier, sowie in auswärtigen Bädern, Luftkurorten und Hôtels besten Erfolg und gewähren wir bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Grössere Inserat-Aufträge nach Uebereinkunft.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere besteingerichtete **Buchdruckerei** zur Anfertigung aller vorkommenden **Druck-Arbeiten** bei billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll

Redaktion u. Verlag des Wildbader Bade-Blattes.

(A. Wildbrett'sche Buchdruckerei.)

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Fellsfutter, **Turnschuhe** sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maassbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Sämtliche zur heurigen Generalmusterung Gestellungspflichtigen der Jahrgänge 1874, 1875 und 1876 haben am **Donnerstag den 21. Mai 1896** abends präcis 6 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zu erscheinen. Nichterscheinende werden gegen eine Gangegebühr von 20 Pfg. besonders vorgeladen.

Den 15. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:

Bäpner.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Das badische Pionierbataillon Nr. 14 wird

am 19. ds. Mts.

ein gefechtsmäßiges Abteilungsschießen mit scharfer Munition zwischen 7 Uhr vorm. und 4 Uhr nachm. im Forst von Kaltenbrunn abhalten. Hauptschussrichtung ist die Linie Forsthaus Dürreick-Großer-Wendenstein; das Gelände Brothenauberg-Rosberg-Kleiner Wendenstein-Mittelberg ist gefährdet.

Die Absperrungsposten stehen an allen größeren Wegen an der Grenze des gefährdeten Geländes.

Die hiesigen Einwohner werden auf die Gefahr, welche ein Aufenthalt in dem oben genannten Gelände mit sich bringt hingewiesen.

Nach 4 Uhr kann dasselbe wieder betreten werden.

Den 7. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:

Bäpner.

Wildbad.

Diejenigen, welche **Graszettel pro 1896** für Staats- und Stadtwaldungen zu erhalten wünschen, wollen sich **spätestens bis 20. d. M.**

hier melden. Später einlaufende Gesuche könnten nicht mehr berücksichtigt werden. Den 12. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:

Bäpner.

Wildbad.

Veraffordierung von Bauarbeiten.

Nächsten **Mittwoch** den 20. Mai, vormittags 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus die **Maurer- u. Zimmer-Arbeiten** zur Wiederherstellung einer Ueberfahrtsbrücke über den Kollwasserbach beim Lautenhof im öffentlichen Abstreich veraffordiert. Kosten-voranschlag und Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Den 18. Mai 1896.

Stadtbaunamt.

Wildbad.

Kellnerin-Gesuch.

In einem hiesigen Gasthof findet ein solides, braves Mädchen, welches servieren kann, als Kellnerin sofort Stelle. Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Verkaufe den
Gras-Ertrag
 meiner Wiese hinter dem Hause. Gleich-
 zeitig empfehle dieselbe zur Benützung als
Waschtrockenplatz.
Chr. Treiber, Schuhmacher,
 König-Karlstr.

✓ *Wer Bedarf hat in* ✓
Tapeten

nicht das alltägliche will und
 interessante

Muster in Farbstellungen sucht, ver-
 lange unsere reichhaltige u. vielseitige
Muster-Collection

(nicht zu verwechs. m. d. üblichen Reklamebüch.)

Die Zusendung erfolgt frei, über-
 zeugt, dass die **Eigenartigkeit** und der
mässige Preis zu einer Bestellung be-
 stimmt veranlassen.

Müller & Dintelmann
 COTTBUS.

Abonnements

auf das

Musik Programm

zum Preise von

Mk. 3.— pro Saison

werden täglich in der Expedition d. Bl.
 und vom Austräger entgegen genommen.

Stuttgarter Gemälde-Loose

Ziehung 30. Mai.

**Hauptgewinne i. W. v. 7500 Mk., 3500, 2500,
 2000, 1,500 10 à 1000 etc. etc.**

sind à **1 Mk.** zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Dienst-Verjonal

für Hotels, Gasthöfe und Restaurants
 empfiehlt und plaziert das Stellen-Bu-
 reau von **Joh. Petri, Bahnhofstraße**
28, Karlsruhe.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster
 aller Länder besorgt prompt und
 sorgfältig

A. B. Drautz, Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26

Otto Heydt,

Drogerie

Pforzheim, Sedansplatz,
 empfiehlt bestens

**Aechten Bernstein-Fuss-
 boden-Glanzack**

in div. Farben.

Bester Fussboden-Anstrich.

Spiritus-Fußbodenack
 rasch trocknend.

**Parquet- und Linoleum-
 wichse.**

Deifarben und Pinel etc.

Alles Verbrochene,

Glas, Porzellan Holz, u. s.w. **kittet am**
allerbesten der rühmlichst bekannte in
 Lübeck einzig prämierte

Blüß-Stauffer-Kitt,

nur ächt in Gläsern à 30 und 50 Pfg.
 bei

Chr. Wildbrett und
G. Rieinger, Buchbinder.



Fabrikation und Lager
 sämtl. Bedarfsartikel für
Haustelegraphie
und Telephonie

Ein kompletter Haustelegraph zum
 Selbstanlaen M 6.—

Preisliste gratis.

J. M. Stamm, Stuttgart.
 Patente in vielen Ländern.

Trotz Aufschlag offerire ich:

Ia **grosse blaue Trauben M. 14.—**

Ia **1894 Corinthen „ 15.—**

Ia **1895 „ „ 16.—**

Extra Qualität do. „ 18.—

Eleme Rosinen „ 18.—

Extra Eleme „ 20.—

Holländ. Weinzucker „ 30.—

Weinsteinjäure, präp. Weinstein,

Tannin, reingezüchtete Weisse, alle

Zubehör billigt gegen Nachnahme.

Quirin Melilr,

Bühl i. B.

Schulbücher:

Spruch- u. Liederbücher,

Biblische Geschichten,

Lesebücher I. Teil

Lesebücher II. Teil

Kinderlehren

Rechenbüchlein

Fibeln

sind in neuer Sendung eingetroffen bei

Chr. Wildbrett.

Deutschland's grösstes Schuhwaren-Etablissement.

Spier's Schuhwaren-Haus

50 Filialen in allen grösseren Städten.

Markt Nr. 3 Pforzheim, Markt Nr. 3

Grösste Auswahl in dauerhaftem und elegantestem Schuhwerke.

Derbe Arbeitsstiefel in allen denkbaren Arten sehr preiswürdig.

Separater Damensalon. — **Feste Preise** — Umtausch gestattet.

Der Preis eines jeden Paares ist in deutlichen Zahlenauf der Sohle vermerkt.

Bugstiefel

Schnürstiefel

Knopfstiefel

Schaftstiefel

Halbschuhe, Schulkstiefel, Hausschuhe, Arbeiterschuhe, Pantoffeln

Kneipp-Sandalen, Bahn-Schuhe, Chic-Schuhe, Sport-Schuhe, Reitstiefel.